

Schleswig-Holstein
Der echte Norden



Verkehrssicherheitsbericht Hansestadt Lübeck **2020**



Verkehrssicherheitsbericht
Hansestadt Lübeck
2020

Inhalt

6 Erläuterungen

7 1 Übersicht des Verkehrsunfallgeschehens

8 2 Verkehrsunfallentwicklung in der Hansestadt Lübeck

- 8 2.1 qualifizierte/aufnahmepflichtige Verkehrsunfälle
- 8 2.2 aufnahmefreie Verkehrsunfälle, unerlaubtes Entfernen vom Unfallort und Wildunfälle
- 9 2.3 Anteile des Verkehrsunfallgeschehens nach fachlicher Kategorie

10 3 Verunglückte

- 10 3.1 getötete Verkehrsteilnehmende
- 10 3.2 verletzte Verkehrsteilnehmende

11 4 Besondere Verkehrsbeteiligungen

- 11 4.1 junge Fahrer*innen
- 12 4.2 Senior*innen
- 13 4.3 Kinder als Beteiligte
 - 14 4.3.1 Kindern als zu Fuß Gehende
 - 15 4.3.2 Kinder als Radfahrende
 - 15 4.3.3 Kinder als Mitfahrende

16 5 Verkehrsarten

- 16 5.1 Radfahrende als Beteiligte
 - 16 5.1.2 Radfahrende
 - 17 5.1.3 Pedelec-Fahrende
 - 18 5.1.4 Rad- und Pedelec-Fahrende, Verursacher und Ursachen bei Verkehrsunfällen
 - 19 5.1.5 Unfallhäufungen bei Verkehrsunfälle mit Radfahrenden/Pedelec-Fahrenden
- 19 5.2 Elektrokleinstfahrzeuge (E-Roller, E-Scooter)
- 21 5.3 Zweiradunfälle
- 22 5.4 Güterverkehrs- und Bus-Unfälle
- 24 5.5 Zu Fuß Gehende als Beteiligte

26 6 Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinwirkung

- 26 6.1 Alkoholeinwirkung
- 27 6.2 Drogen und berauschende Mittel

28 7 Hauptunfallursachen aller Beteiligten

29 8 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

30 9 Unfallhäufungsstellen

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verkehrssicherheitsbericht gibt einen jährlichen Überblick auf das Verkehrsunfallgeschehen in der Hansestadt Lübeck im zurückliegenden Jahr.

Das Jahr 2020 war geprägt durch die Corona-Pandemie mit Zeiten des Lockdown und der Heimarbeit in vielen Bereichen mit entsprechend geringerem Verkehrsaufkommen. Dies zeigt sich in einem in vielen Bereichen rückläufigen Verkehrsunfallgeschehen.

Während der Lockdown-Zeiten war im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang des Unfallgeschehens um 55 % festzustellen.

Vor diesem Hintergrund lassen sich keine Rückschlüsse auf ein generelles Absinken der Unfallzahlen ziehen.

Wesentliche Feststellungen:

Insgesamt wurden mit 5.807 Verkehrsunfällen 12,3 % weniger Verkehrsunfälle polizeilich registriert. Die durchschnittlich rückläufigen Zahlen zeigen sich in nahezu allen Bereichen des Verkehrsunfallgeschehens.

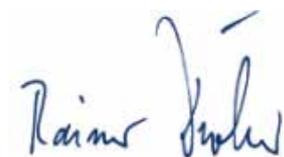
Im Jahr 2020 kam es in der Hansestadt Lübeck lediglich zu einem tödlich verlaufenden Verkehrsunfall unter Beteiligung einer Radfahlerin gegenüber 7 Verkehrsunfalltoten 2019. Die Zahl schwer verletzter Verkehrsteilnehmer*innen blieb mit 103 Verunglückten nahezu gleich, deutlich weniger haben sich leicht verletzt.

Ein Schwerpunkt in der Hansestadt Lübeck sind weiterhin Verkehrsunfälle unter Beteiligung Radfahrender. Sie liegt mit 574 Verkehrsunfällen zwar deutlich unter den Vorjahreszahlen, im 10-Jahres-Vergleich aber weiterhin auf einem hohen Niveau.

Bereits seit vielen Jahren ereignen sich in der Hansestadt Lübeck landesweit die meisten Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrer*innen. Dazu trägt zum einen die häufige Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel bei, zum anderen ist die Infrastruktur für Radfahrende in der Hansestadt mit ihren häufigen Zweirichtungswegen und der Verkehrsführung an oder in den Verkehrsverteilerplätzen nicht optimal.

Neu mit aufgenommen wurden Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Elektrokraftfahrzeugen, den E-Rollern oder E-Scootern. Diese Verkehrsart hat seit der Verfügbarkeit durch Mietangebote auch eine Bedeutung im Unfallgeschehen bekommen. Hier wurden 2020 insgesamt 33 Verkehrsunfälle polizeilich bekannt. Das Dunkelfeld allein beteiligter, gestürzter und sich verletzter Verkehrsteilnehmer*innen, dürfte deutlich darüber liegen.

Die folgenden Tabellen in Unterteilung nach Beteiligungs- und Verkehrsarten gibt einen standartgemäßen Überblick der Verkehrsunfallentwicklung in der Hansestadt Lübeck. Auf Besonderheiten wird in den einzelnen Abschnitten näher eingegangen.



Rainer Dürkop
Polizeihauptkommissar

ERLÄUTERUNGEN

Erläuterungen

Die Einteilung von Verkehrsunfällen erfolgt in folgende fachliche Kategorien:

VU P Verkehrsunfälle mit Personenschaden, bei denen mindestens ein Verkehrsteilnehmer*in verletzt oder getötet wurde.

Verletzungsgrad

Verletzte sind Personen, die bei einem Verkehrsunfall einen Körperschaden erlitten haben. Sie gelten als schwerverletzt, wenn sie mindestens 24 Stunden zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Als getötet werden alle Personen gezählt, die noch am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorben sind.

VU S1 Verkehrsunfälle, bei denen als Unfallursache der Verdacht einer Straftat (z.B. Alkoholeinfluss, Fahren ohne Fahrerlaubnis) besteht.

VU S2 Verkehrsunfälle, denen als Unfallursache eine bedeutende (bußgeldbewehrte) Ordnungswidrigkeit zugrunde liegt (z. B. Vorfahrtverletzungen)

VU S3 alle übrigen Verkehrsunfälle mit geringfügiger/unbedeutender Ordnungswidrigkeit (z. B. sogenannte „Parkrempler“, auch bei unerlaubtem Entfernen vom Unfallort, leichte Auffahrunfälle), Wildunfälle, ohne Einteilung in einer der zuvor genannten Kategorien

Bei qualifizierten Verkehrsunfällen erfolgt eine polizeiliche Verkehrsunfallaufnahme, einfache Verkehrsunfälle der Kategorie S3 dürfen dagegen von der Polizei nicht aufgenommen werden. Es wird lediglich ein Personalienaustausch der Beteiligten veranlasst.

Fällt ein aufnahmefreier Unfall in die Kategorie „Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort“, wird dieser Sachverhalt im Rahmen eines Strafermittlungsverfahrens (Strafanzeige § 142 StGB) bearbeitet.

1 Übersicht des Verkehrsunfallgeschehens

Im Bereich der Hansestadt Lübeck wurde ein Rückgang polizeilich aufgenommener Verkehrsunfälle um 13,1 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Es wurden 1.010 Verkehrsunfällen mit Personenschaden registriert, 146 Verkehrsunfällen weniger als 2019. Hierbei verunglückten 1.174 Unfallbeteiligte. 2019 verunglückten 1.359 Verkehrsteilnehmer*innen.

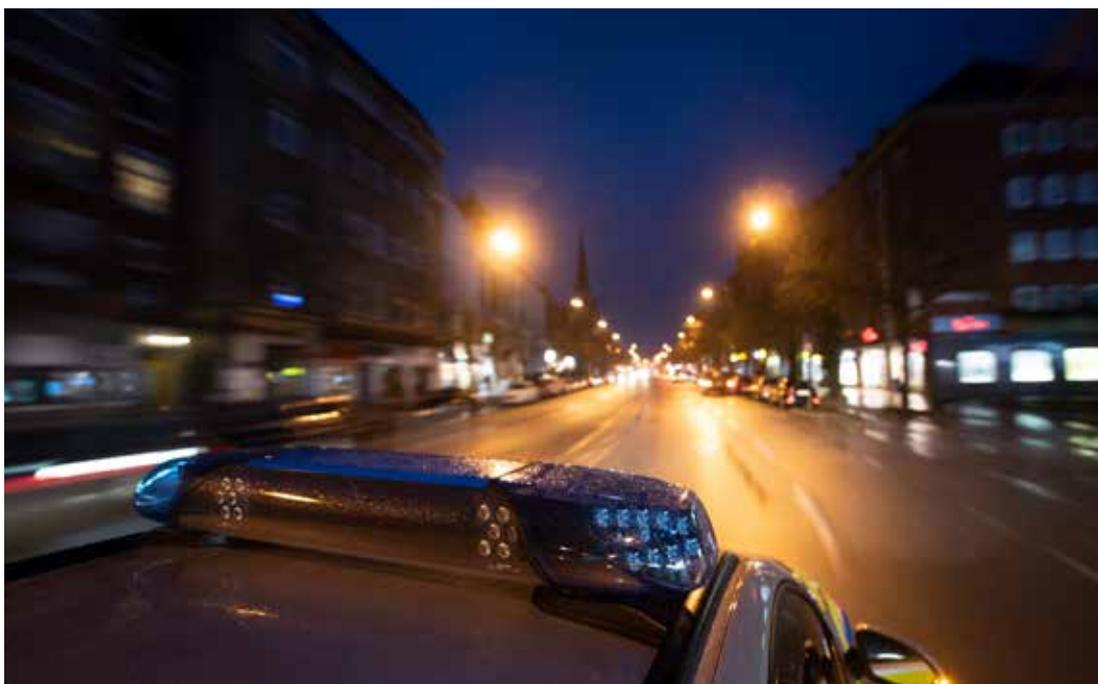
Insgesamt wurden 2020 7.210 Verkehrsunfälle gegenüber 8.223 Verkehrsunfälle in 2019 polizeilich bekannt.

Verkehrsunfälle	2019	2020	Differenz
mit Personenschaden (P)	1.156	1.010	-12,6%
mit Straftaten als Ursache (S1)	93	78	-16,1%
mit bedeutenden Owi als Ursache (S2)	366	315	-13,9%
aufnahmepflichtige VU gesamt	1.615	1.403	-13,1%

Aufnahmefreie Verkehrsunfälle S3			
mit geringfügigen/unbedeutenden Owi	4.115	3.704	-10,0%
Strafanzeigen VU-Flucht gemäß § 142 StGB	2.297	1.934	-15,8%
Wildunfälle	196	169	-13,8%
aufnahmefreie VU S3 gesamt	6.608	5.807	-12,1%

Verkehrsunfälle insgesamt	8.223	7.210	-12,3%
----------------------------------	--------------	--------------	---------------

Anzahl der Verunglückten			
Getötete	7	1	-85,7%
Schwerverletzte	102	103	1,0%
Leichtverletzte	1.250	1.070	-14,4%
Anzahl der Verunglückten gesamt	1.359	1.174	-13,6%

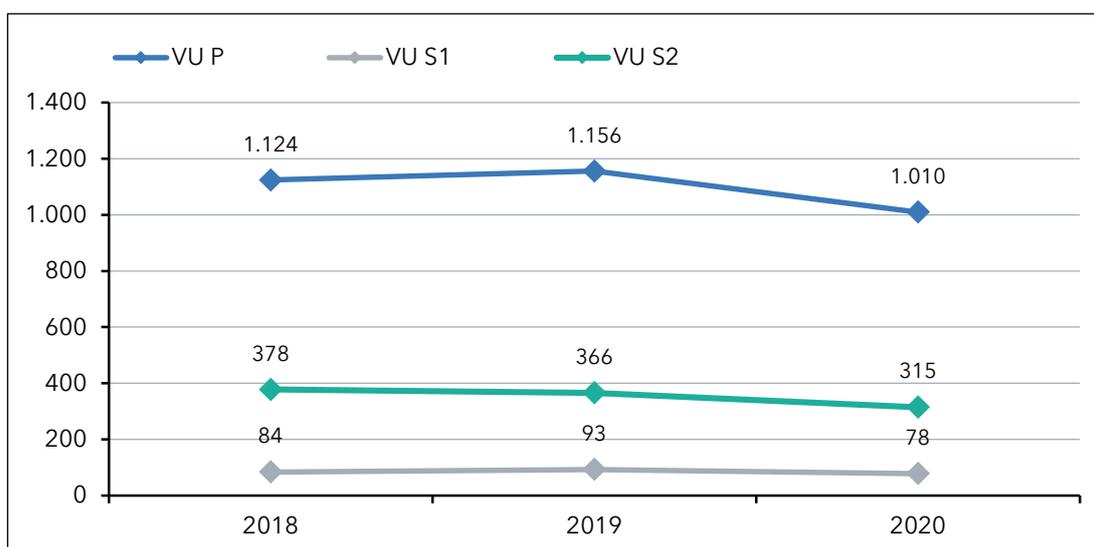


2 Verkehrsunfallentwicklung in der Hansestadt Lübeck

2.1 qualifizierte/aufnahmepflichtige Verkehrsunfälle

Die polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle mit Personenschäden, im Zusammenhang mit einer zum Verkehrsunfall führenden Straftat oder einer bedeutenden Ordnungswidrigkeit gingen um 14,2 % gegenüber dem Vorjahr zurück.

Dies dürfte insgesamt auf einen allgemeinen Rückgang des Verkehrsgeschehens in der Corona-Pandemie zurückzuführen sein. Verlässliche Aussagen, die einen tatsächlich Rückgang der Unfallzahlen belegen, können nicht getroffen werden. Insgesamt sind die wissenschaftlich belegten Bewegungszahlen der Bürger*innen in 2020 zurückgegangen. Dies dürfte auch Auswirkungen auf das Unfallgeschehen gehabt haben.



	2018	2019	2020
VU P	1.124	1.156	1.010
VU S1	84	93	78
VU S2	378	366	315

2.2 aufnahmefreie Verkehrsunfälle, unerlaubtes Entfernen vom Unfallort und Wildunfälle

Eine Vielzahl von Verkehrsunfällen bilden die aufnahmefreien Verkehrsunfälle der Kategorie VUS3 ab. Sie haben den größten Anteil am gesamten Unfallgeschehen.

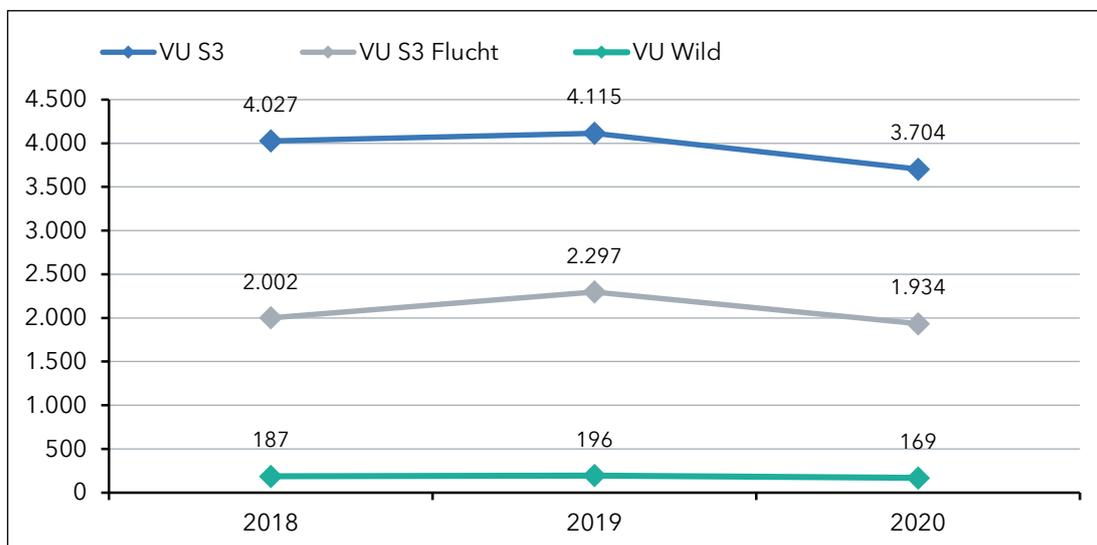
Es handelt sich in der Regel um kleinere Unfälle z. B. bei Parkvorgängen und leichtere Auffahrunfälle bei denen keine Verkehrsteilnehmer*in verletzt wird. Diese Verkehrsunfälle dürfen polizeilich nicht aufgenommen werden, sie werden lediglich als solche statistisch erfasst. Damit ist eine Auswertung im Hinblick z. B. auf die Erkennung von Unfallhäufungsstellen nicht möglich.

Wird im Zusammenhang mit diesen aufnahmefreien Verkehrsunfällen das Delikt des unerlaubten Entfernen vom Unfallort (so genannte Verkehrsunfallflucht) bekannt, wird dies im Rahmen eines Strafermittlungsverfahrens durch die Polizei bearbeitet.

VERKEHRSUNFALLENTWICKLUNG

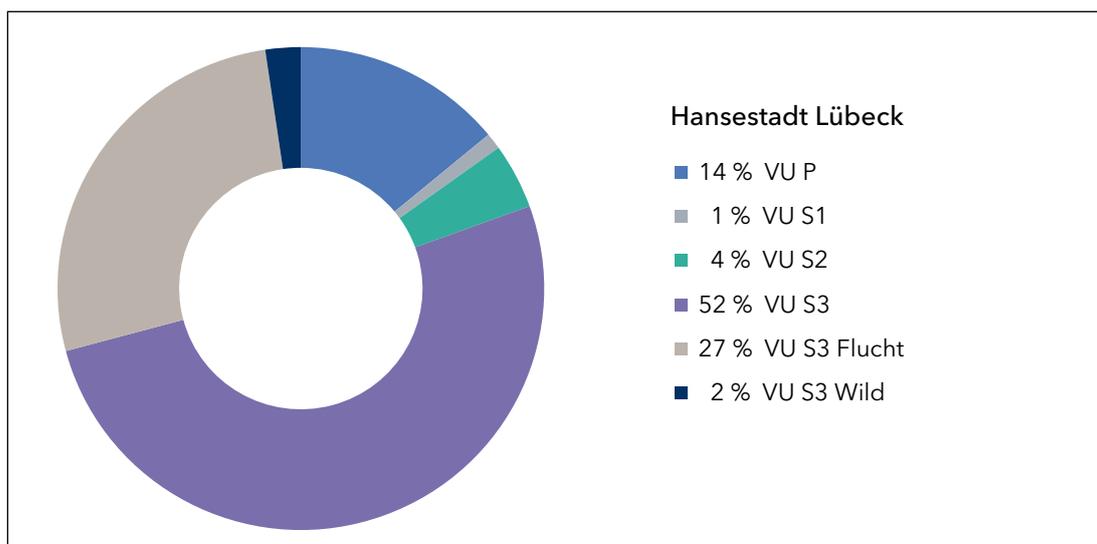
2020 wurden 10 weniger aufnahmefreie Verkehrsunfälle polizeilich bekannt. Das Entfernen vom Unfallort war um 15,8 % rückläufig. Dies ist vermutlich auch auf das geringere Verkehrsaufkommen im Zusammenhang mit den Zeiten des Lockdown in 2020 zurückzuführen.

In einem überwiegend städtisch geprägten Bereich wie der Hansestadt Lübeck kommt es naturgemäß zu wenigen Wildunfällen. Diese gingen um 13,8 % zurück.



	2018	2019	2020
VU S3	4.027	4.115	3.704
VU S3 Flucht	2.002	2.297	1.934
VU Wild	187	196	169

2.3 Anteile des Verkehrsunfallgeschehens nach fachlicher Kategorie



Die Grafik verdeutlicht den Anteil von lediglich 19 % polizeilich aufgenommener Verkehrsunfälle am Gesamtunfallgeschehen. 27 % des Unfallgeschehens verteilt sich auf Strafanzeigen des unerlaubten Entfernen vom Unfallort, der Großteil mit 54 % auf lediglich statistisch erfasste aufnahmefreie Verkehrsunfälle.

3 Verunglückte

Insgesamt verunglückten mit 1.174 Verkehrsteilnehmer*innen 13,6 % weniger als in 2019. Die polizeiliche Unfallstatistik verzeichnet einen tödlich verlaufenen Verkehrsunfall. 1.173 Beteiligte wurden verletzt, 103 von ihnen schwer.

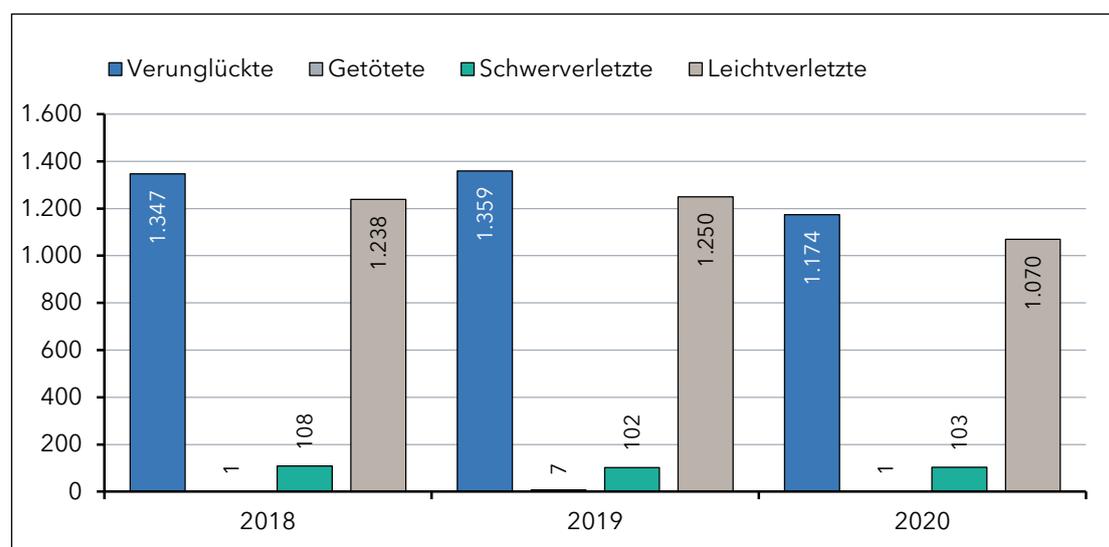
	2018	2019	2020
Verunglückte	1.347	1.359	1.174
Getötete	1	7	1
Schwerverletzte	108	102	103
Leichtverletzte	1.238	1.250	1.070

3.1 getötete Verkehrsteilnehmende

Am 11.05.2020 kam es zu einem Verkehrsunfall zwischen einer den Radweg der Ziegelstraße stadtauswärts fahrenden Radfahrer*in und einem nach rechts in die Grapengießerstraße abbiegenden LKW. Beide Verkehrsteilnehmenden hatten an der signalgeregelten Einmündung Grünlicht für ihre Fahrtrichtung. Die die Einmündung überquerende Radfahrer*in geriet unter den abbiegenden LKW und wurde tödlich verletzt.

3.2 verletzte Verkehrsteilnehmende

2020 wurden 103 Verkehrsteilnehmer*innen bei Verkehrsunfällen schwer verletzt, somit ein Unfallbeteiligter mehr als 2019. 1.070 Verkehrsteilnehmer*innen wurden durch Verkehrsunfälle leicht verletzt. Dies bedeutet einen deutlichen Rückgang von 14,4 % und steht im üblichen Verhältnis zur Gesamtunfallzahl von Verkehrsunfällen mit Personenschäden.



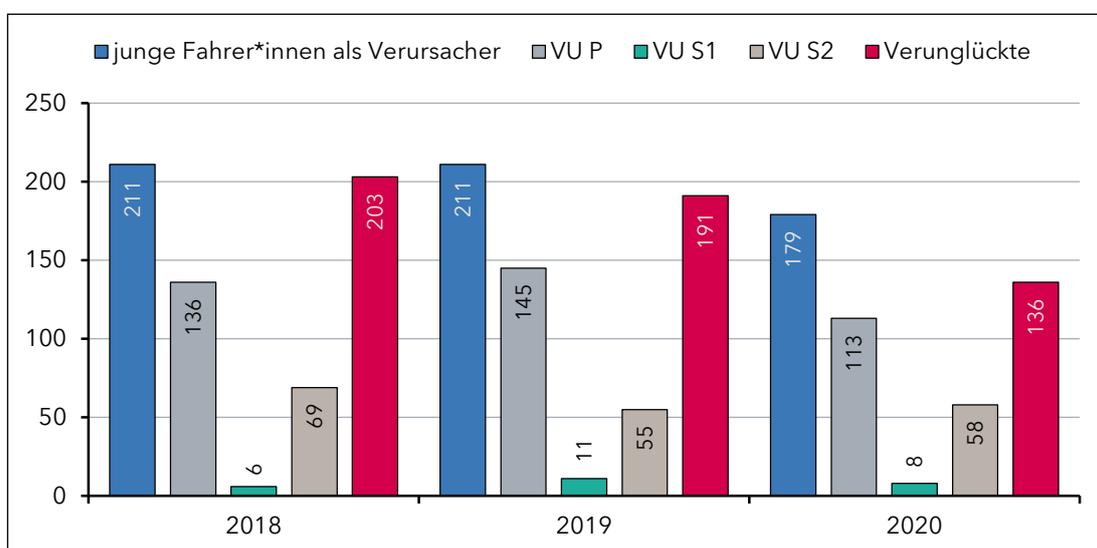
4 Besondere Verkehrsbeteiligungen

4.1 junge Fahrer*innen

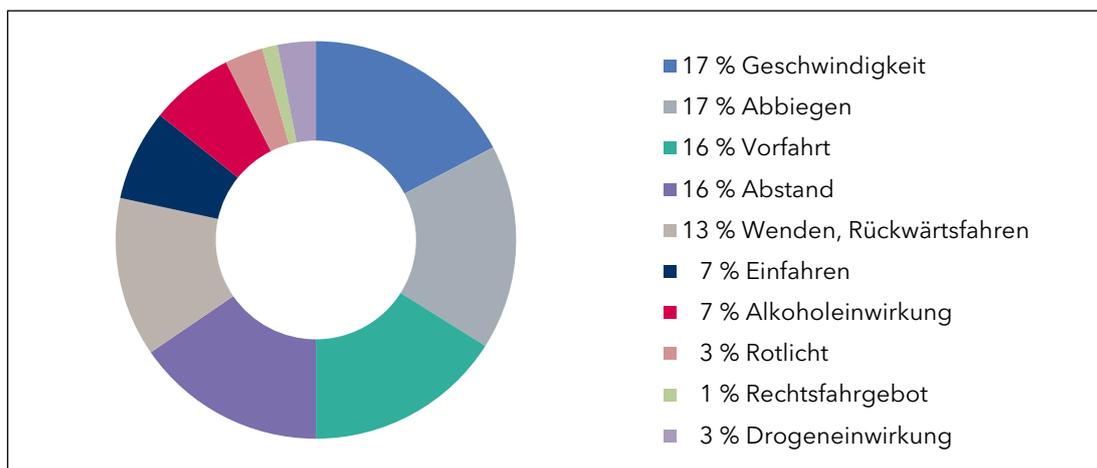
Junge Fahrer*innen in der Unfallstatistik sind Verkehrsteilnehmende im Alter von 18 bis 24 Jahren. Insgesamt waren 381 junge Fahrer*innen an Verkehrsunfällen beteiligt. Sie gelten in 179 Fällen als Unfallverursachende. 136 von ihnen wurden schwer- bzw. leichtverletzt.

Hauptunfallursache war eine nicht angepasste, zu hohe Geschwindigkeit, gefolgt von Fehlern beim Abbiegen, Verletzungen der Vorfahrt, Nichteinhalten des erforderlichen Sicherheitsabstands und Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren.

In 11 Fällen wurde Alkoholeinwirkung unfallursächlich festgestellt, 5 junge Fahrer*innen standen unter Drogeneinfluss. Hier liegt der Anteil bei 25 % an den insgesamt festgestellten Verkehrsunfällen unter Drogeneinwirkung.



	2018	2019	2020
junge Fahrer*innen als Verursacher	211	211	179
VU P	136	145	113
VU S1	6	11	8
VU S2	69	55	58
Verunglückte	203	191	136



BESONDERE VERKERHSBETEILIGUNG

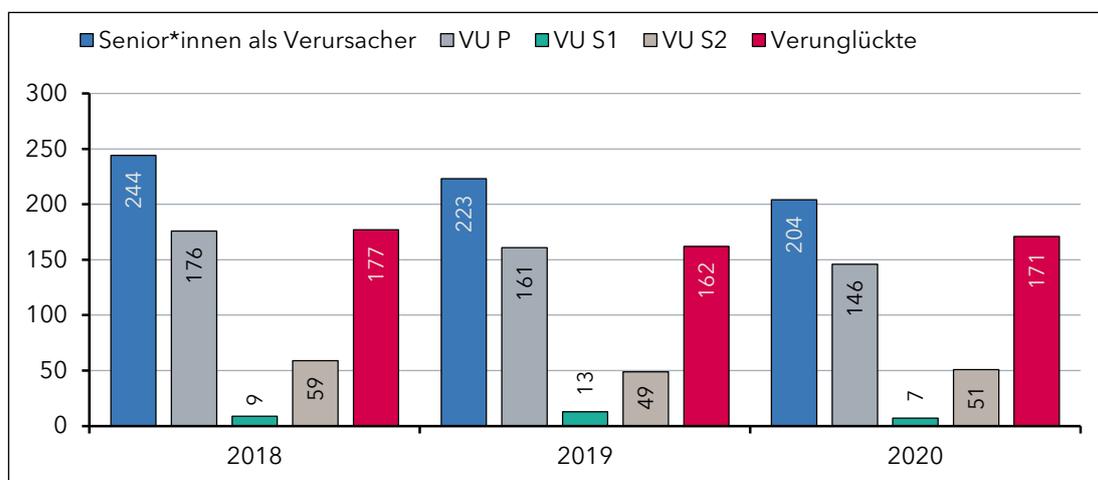
Unfallursachen bei von jungen Fahrer*innen verursachten Verkehrsunfällen	
Geschwindigkeit	28
Abbiegen	27
Vorfahrt	26
Abstand	25
Wenden, Rückwärtsfahren	21
Einfahren	12
Alkoholeinwirkung	11
Rotlicht	5
Rechtsfahrgebot	2
Drogeneinwirkung	5

4.2 Senior*innen

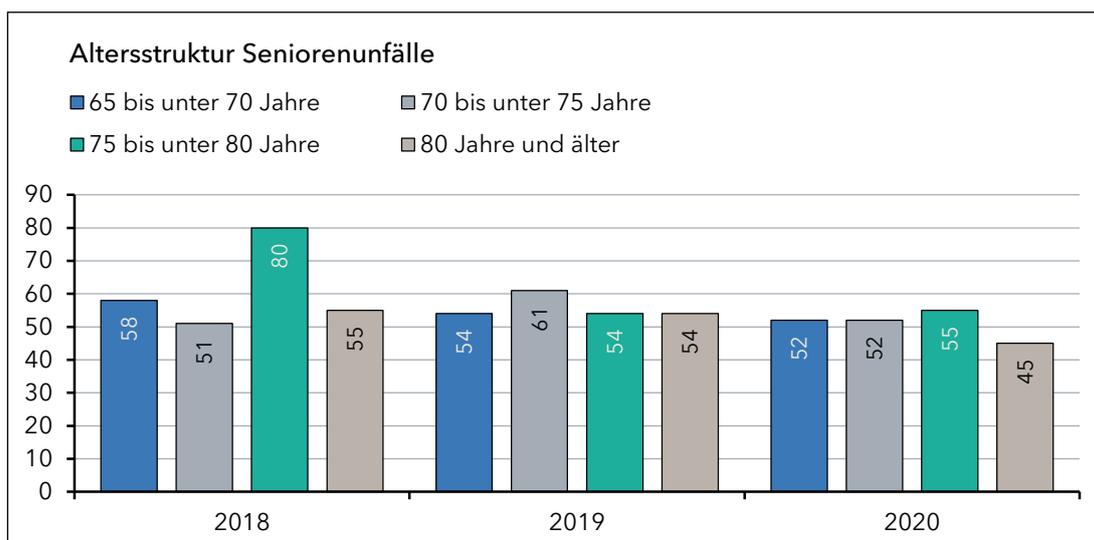
Unfallbeteiligte in einem Alter über 64 Jahre werden in der Verkehrsunfallstatistik als Senior*innen geführt. 335 Senior*innen waren 2020 an Verkehrsunfällen beteiligt, von denen sie 204 verursachten. 171 von ihnen wurden hierbei verletzt.

Die Verkehrsunfälle verteilen sich nahezu gleichmäßig auf alle Alterskategorien.

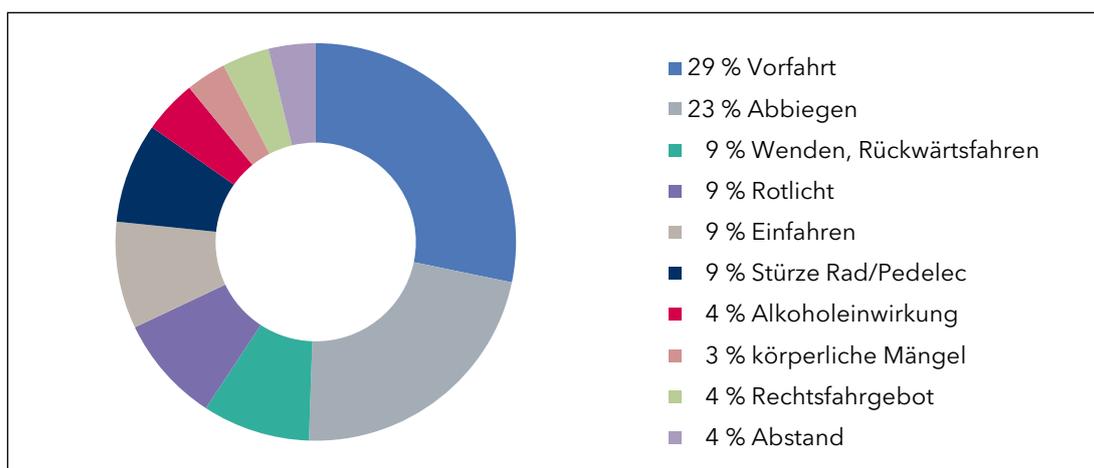
Hauptunfallursachen sind Vorfahrtverletzungen und fehlerhaftes Abbiegen. In 16 Fällen wurden Rotlichtfahrten festgestellt. 8 Senior*innen verursachten Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung.



	2018	2019	2020
Senior*innen als Verursacher	244	223	204
VU P	176	161	146
VU S1	9	13	7
VU S2	59	49	51
Verunglückte	177	162	171



	2018	2019	2020
65 bis unter 70 Jahre	58	54	52
70 bis unter 75 Jahre	51	61	52
75 bis unter 80 Jahre	80	54	55
80 Jahre und älter	55	54	45



4.3 Kinder als Beteiligte

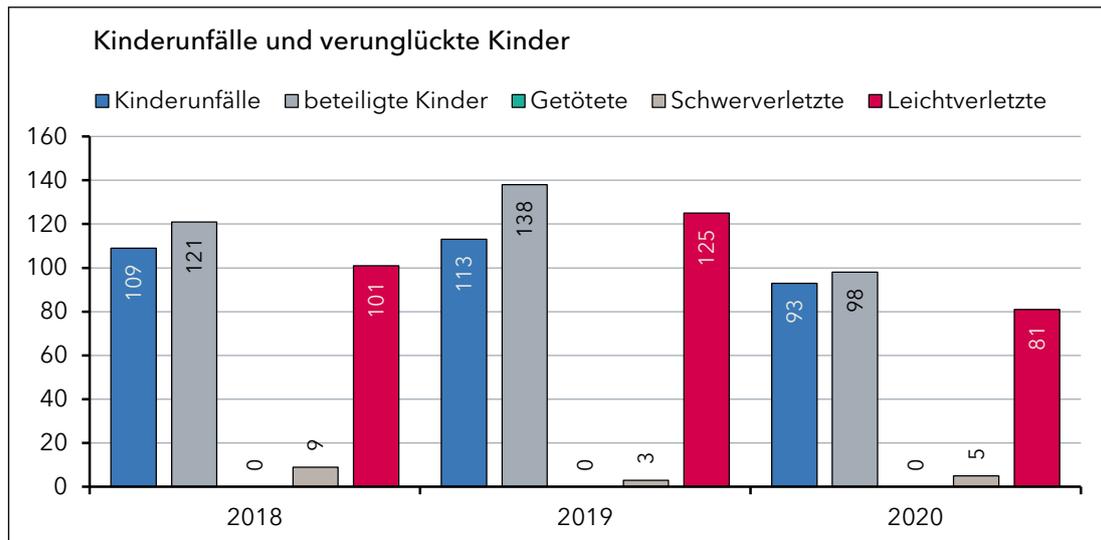
Kinder waren an 93 Verkehrsunfälle beteiligt. 5 von ihnen wurden schwer, 81 leicht verletzt.

Mit 20 Fußgängerunfällen waren Kinder an deutlich mehr Unfällen, als noch 2019 mit 15 Verkehrsunfällen beteiligt. Deutlich mehr von ihnen verunglückten in einem Alter bis 6 Jahre.

Bei Radfahrer*innen-Unfällen waren 61 Kinder beteiligt, 49 allein in der Alterskategorie von 10 bis unter 15 Jahren. Dies ist erfahrungsgemäß die Altersgruppe, in der Kinder selbständig als Radfahrende am Straßenverkehr teilnehmen und auch z. B. den Schulweg mit dem Fahrrad antreten.

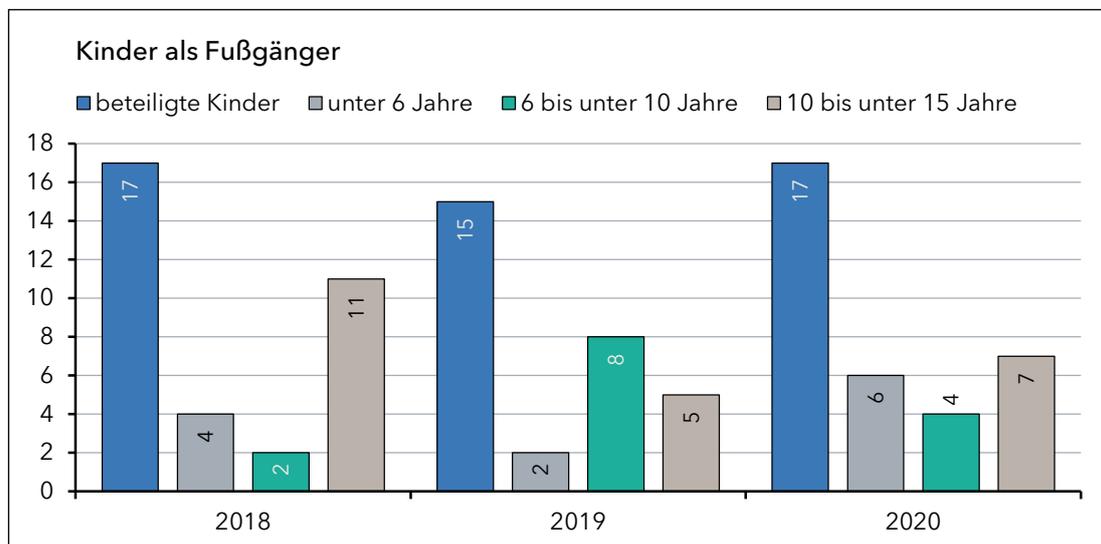
20 Kinder verunglückten 2020 als Mitfahrer.

BESONDERE VERKEHRSBETEILIGUNG



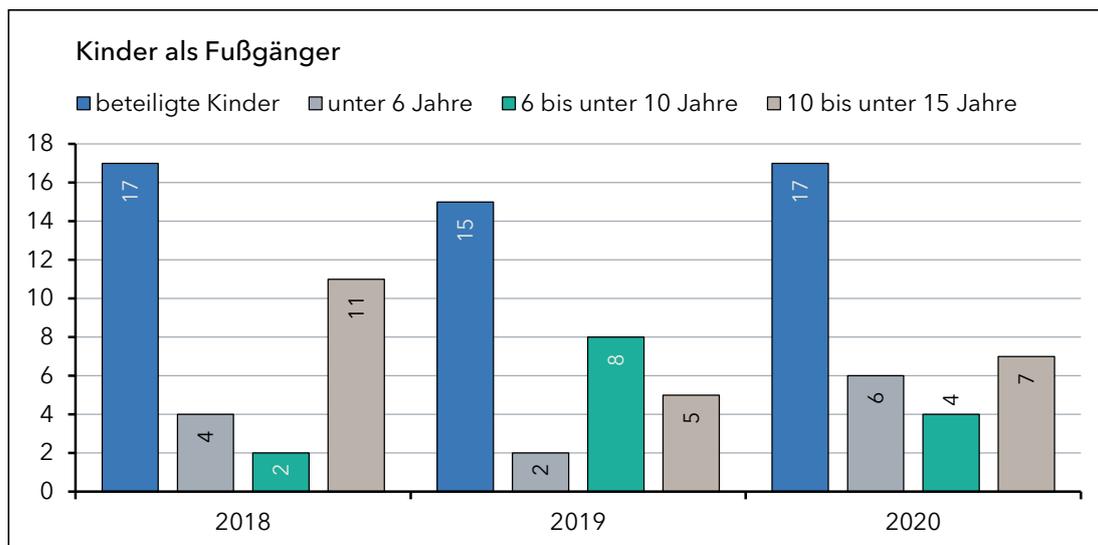
	2018	2019	2020
Kinderunfälle	109	113	93
beteiligte Kinder	121	138	98
Getötete	0	0	0
Schwerverletzte	9	3	5
Leichtverletzte	101	125	81

4.3.1 Kindern als zu Fuß Gehende



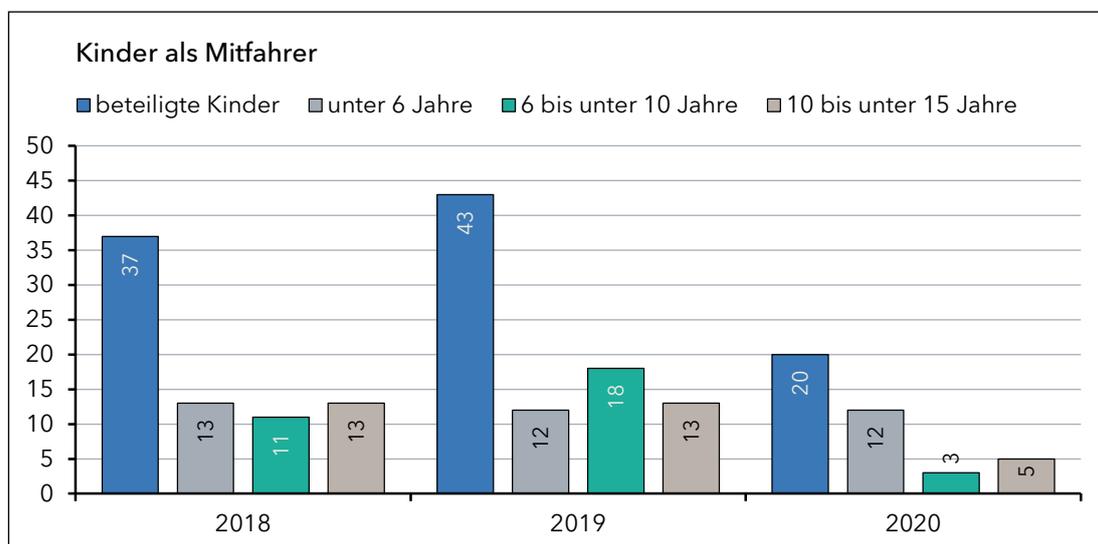
	2018	2019	2020
beteiligte Kinder	17	15	17
unter 6 Jahre	4	2	6
6 bis unter 10 Jahre	2	8	4
10 bis unter 15 Jahre	11	5	7

4.3.2 Kinder als Radfahrende



	2018	2019	2020
beteiligte Kinder	67	80	61
unter 6 Jahre	7	2	2
6 bis unter 10 Jahre	7	12	10
10 bis unter 15 Jahre	53	66	49

4.3.3 Kinder als Mitfahrende



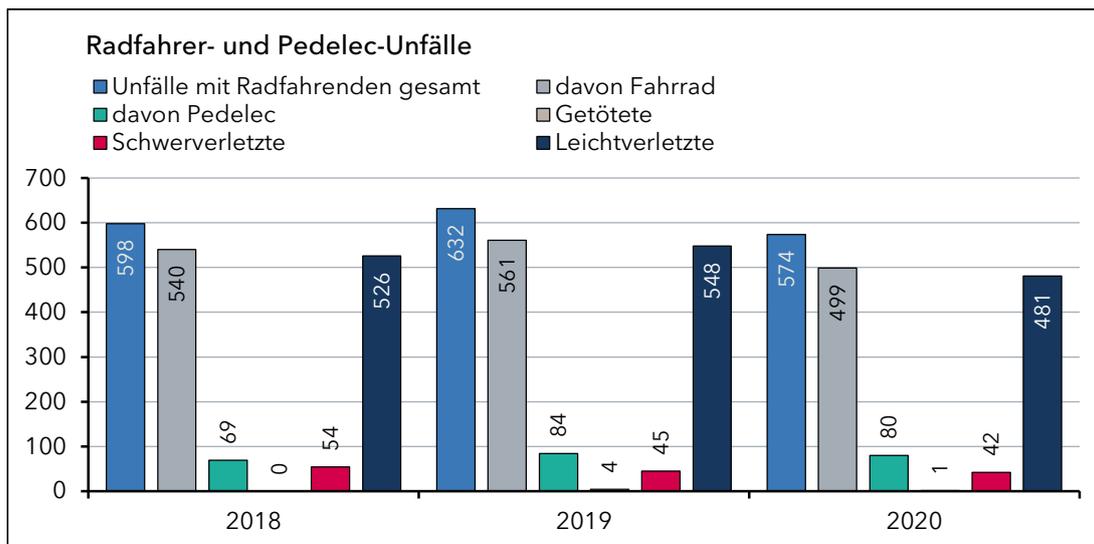
	2018	2019	2020
beteiligte Kinder	37	43	20
unter 6 Jahre	13	12	12
6 bis unter 10 Jahre	11	18	3
10 bis unter 15 Jahre	13	13	5

5 Verkehrsarten

5.1 Radfahrende als Beteiligte

2019 wurde mit 632 Radfahrer*innen-Unfällen ein Höchststand innerhalb der vergangenen 10 Jahre festgestellt. 2020 war die Unfallzahl mit 574 Radfahrer*innen-Unfällen zwar rückläufig, bewegt sich aber in einem Vergleich mehrerer Jahre weiterhin auf einem zu hohen Niveau.

An 499 Verkehrsunfällen waren Radfahrende, an 80 Nutzer*innen von Pedelecs beteiligt.



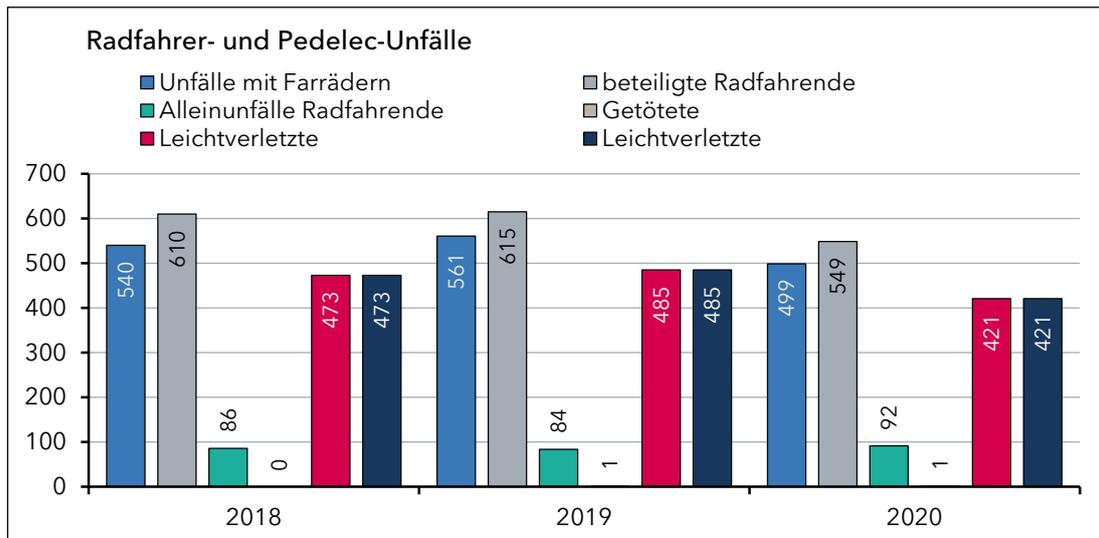
	2018	2019	2020
Unfälle mit Radfahrenden gesamt	598	632	574
davon Fahrrad	540	561	499
davon Pedelec	69	84	80
Getötete	0	4	1
Schwerverletzte	54	45	42
Leichtverletzte	526	548	481

Die Differenz aus der Gesamtzahl und den beiden beteiligten Verkehrsarten ergibt sich aus der Mehrfachbeteiligung, z.B. bei einem Unfall mit Rad- und Pedelec-Fahrenden als Unfallbeteiligte.

5.1.2 Radfahrende

2020 ereigneten sich 499 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrenden. Dabei wurde eine Radfahlerin getötet, 31 Radfahrende wurden schwer und 421 Radfahrende leicht verletzt.

Es kam zu 92 Alleinunfällen Radfahrender, in der Regel Stürze.

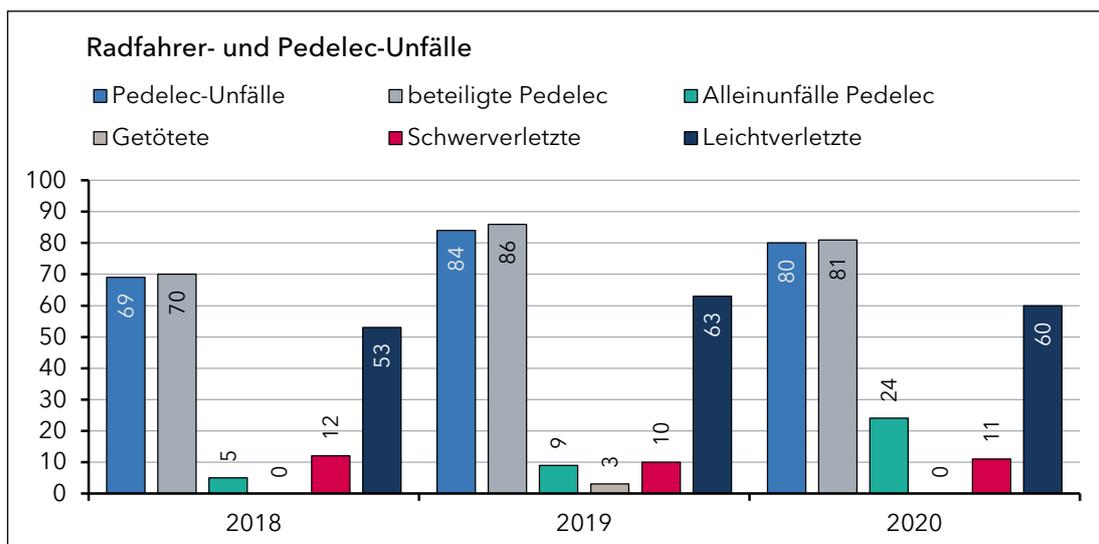


	2018	2019	2020
Unfälle mit Fahrrädern	540	561	499
beteiligte Radfahrende	610	615	549
Alleinunfälle Radfahrende	86	84	92
Getötete	0	1	1
Schwererletzte	42	35	31
Leichtverletzte	473	485	421

5.1.3 Pedelec-Fahrende

Die Zahl von 80 Pedelec-Unfällen liegt nur gering unter der Vorjahreszahl von 84 Verkehrsunfällen mit Pedelecs. An 24 Unfällen waren Pedelec-Fahrende allein beteiligt, überwiegend durch Stürze.

11 Nutzer von Pedelecs wurden schwer, 60 leicht verletzt.



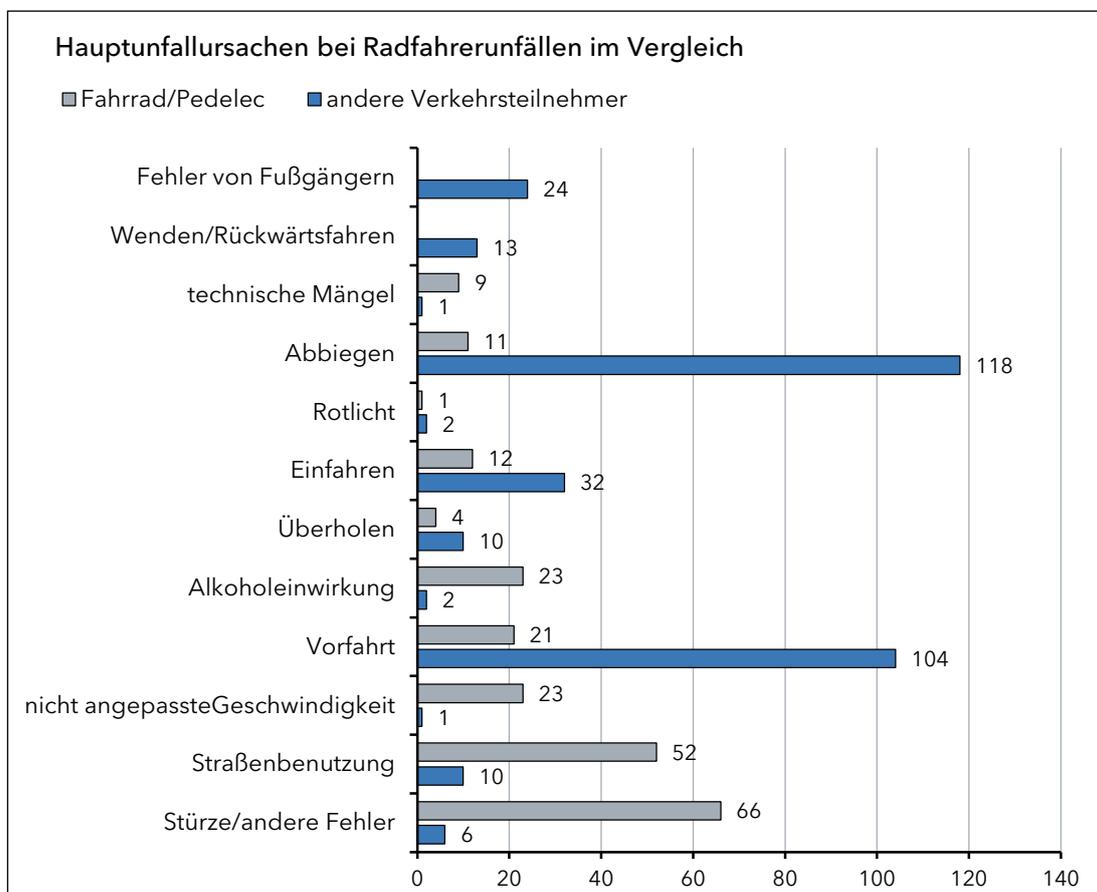
VERKEHRSARTEN

	2018	2019	2020
Pedelec-Unfälle	69	84	80
beteiligte Pedelec	70	86	81
Alleinunfälle Pedelec	5	9	24
Getötete	0	3	0
Schwerverletzte	12	10	11
Leichtverletzte	53	63	60

5.1.4 Rad- und Pedelec-Fahrende, Verursacher und Ursachen bei Verkehrsunfällen

Hauptunfallverursacher in 291 Fällen im Zusammenhang mit Fahrrädern und Pedelecs waren PKW-Fahrer*innen. Häufigste Ursachen sind fehlerhaftes Abbiegen und Verletzungen der Vorfahrt. Fußgänger*innen verursachten in 24 Fällen Zusammenstöße mit Rad- und Pedelec-Fahrenden, oft durch Unachtsamkeit beim Betreten von Radverkehrsanlagen. In 15 Fällen wurden Verkehrsunfälle von LKW- und Sprinter-Fahrer*innen verursacht. Hier ist die häufigste Ursache Fehler beim Abbiegen.

Rad- und Pedelec-Fahrende verursachen häufig Verkehrsunfälle durch Stürze und durch falsche Fahrbahnbenutzung, wie z. B. das Fahren auf Radwegen entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung. In 23 Fällen wurde Alkoholeinwirkung als unfallursächlich festgestellt. Technische Mängel, die zu Verkehrsunfällen führten, wurden in 9 Fällen festgestellt.



VERKEHRSARTEN

	andere Verkehrsteilnehmer	Fahrrad/Pedelec
Stürze/andere Fehler	6	66
Straßenbenutzung	10	52
nicht angepasste Geschwindigkeit	1	23
Vorfahrt	104	21
Alkoholeinwirkung	2	23
Überholen	10	4
Einfahren	32	12
Rotlicht	2	1
Abbiegen	118	11
technische Mängel	1	9
Wenden/Rückwärtsfahren	13	
Fehler von Fußgängern	24	

5.1.5 Unfallhäufungen bei Verkehrsunfälle mit Radfahrenden/ Pedelec-Fahrenden

Verkehrsverteilerplätze und Gustav-Radbruch-Platz	
Lindenplatz/Fackenburger Allee	5 Verkehrsunfälle
Berliner Platz/Einfahrt St.-Jürgen-Ring	4 Verkehrsunfälle
Mühlentorplatz/Einfahrt Wallstraße	4 Verkehrsunfälle
Ziegelstraße (Verteiler)/Einfahrt Ziegelstraße West	3 Verkehrsunfälle
Gustav-Radbruch-Platz/Einfahrt Roeckstraße	5 Verkehrsunfälle
Gustav/Radbruch-Platz/Einfahrt Falkenstraße	8 Verkehrsunfälle

Knotenpunkte	
Beckergrube, Verkehrsversuch (nach Verdeutlichung der Verkehrsführung durch bauliche Maßnahmen keine weiteren Verkehrsunfälle)	6 Verkehrsunfälle
Einsiedelstraße/Josephinenstraße (Zweirichtungsrادweg)	4 Verkehrsunfälle
Geniner Straße/Siemensstraße (Zweirichtungsrادweg)	3 Verkehrsunfälle
Moislinger Allee/Fußgängerüberweg Lachswehrallee (Nichtbeachten der Wartepflicht durch Radfahrende)	3 Verkehrsunfälle
Seelandstraße/Kieselgrund (Zweirichtungsrادweg)	3 Verkehrsunfälle
Steinrader Damm/Rapsacker (Zweirichtungsrادweg)	4 Verkehrsunfälle

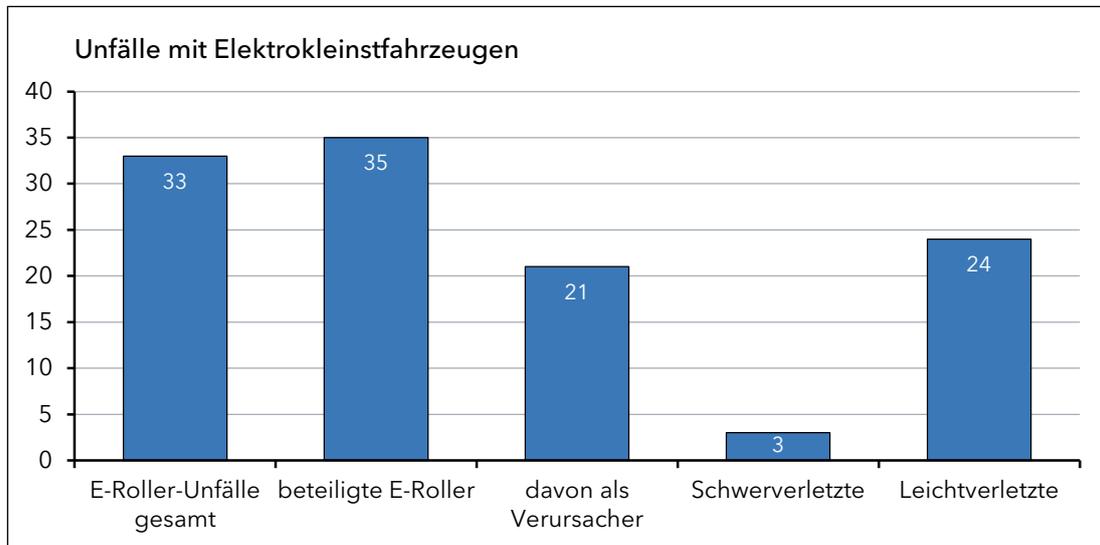
5.2 Elektrokleinstfahrzeuge (E-Roller, E-Scooter)

Elektrokleinstfahrzeuge finden zum ersten Mal Einzug in die Verkehrsunfallstatistik. In der Hansestadt Lübeck werden diese Fortbewegungsmittel, die Kraftfahrzeuge im Sinne der Straßenverkehrsordnung sind, zur Miete angeboten und hauptsächlich von jüngeren Verkehrsteilnehmenden zur Fortbewegung auf kürzeren Strecken genutzt.

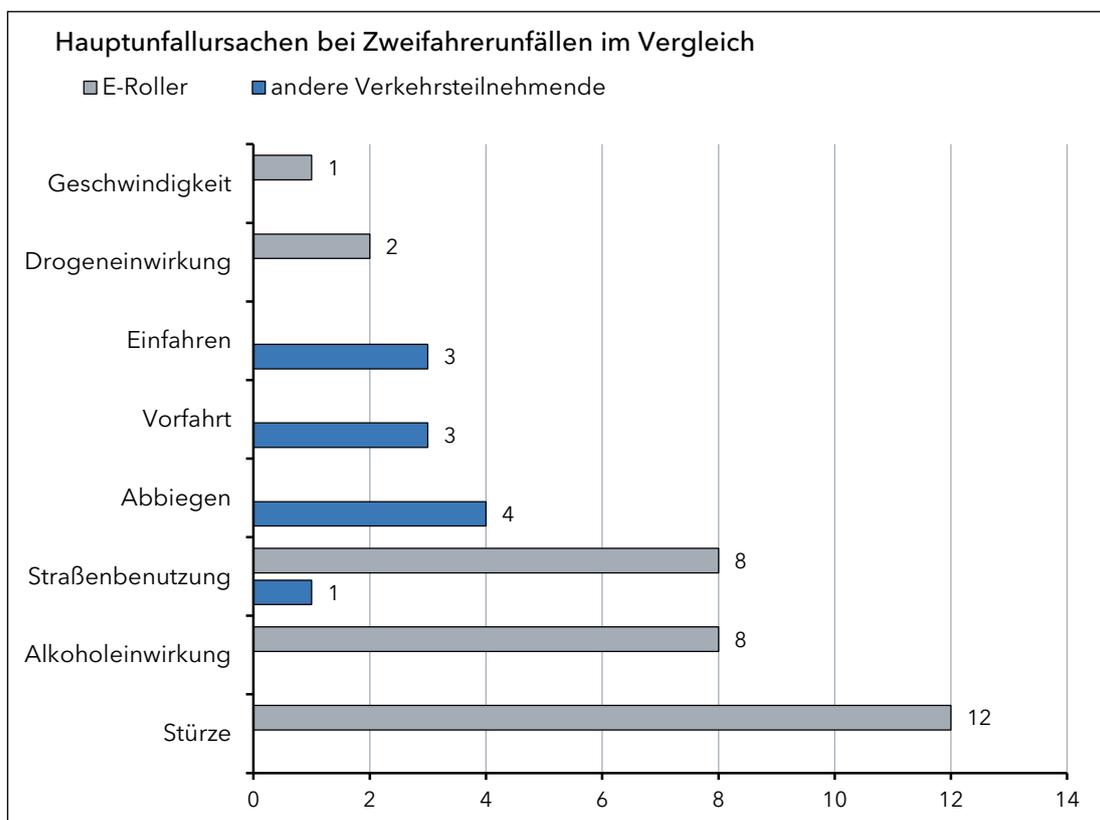
2020 kam es zu 33 Verkehrsunfällen im Zusammenhang mit Elektrokleinstfahrzeugen, in 21 Fällen wurden diese von Nutzer*innen verursacht. Dabei wurden 3 von ihnen schwer und 24 leichtverletzt.

VERKEHRSARTEN

Häufig sind es Stürze, die zu Verkehrsunfällen führen. In 8 Fällen wurden Alkoholeinwirkung, in 2 Fällen Drogeneinwirkung unfallursächlich festgestellt. Eine falsche Straßenbenutzung war in 8 Fällen unfallursächlich, z. B. die verbotswidrige Benutzung von Gehwegen.



	2020
E-Roller-Unfälle gesamt	33
beteiligte E-Roller	35
davon als Verursacher	21
Schwerverletzte	3
Leichtverletzte	24

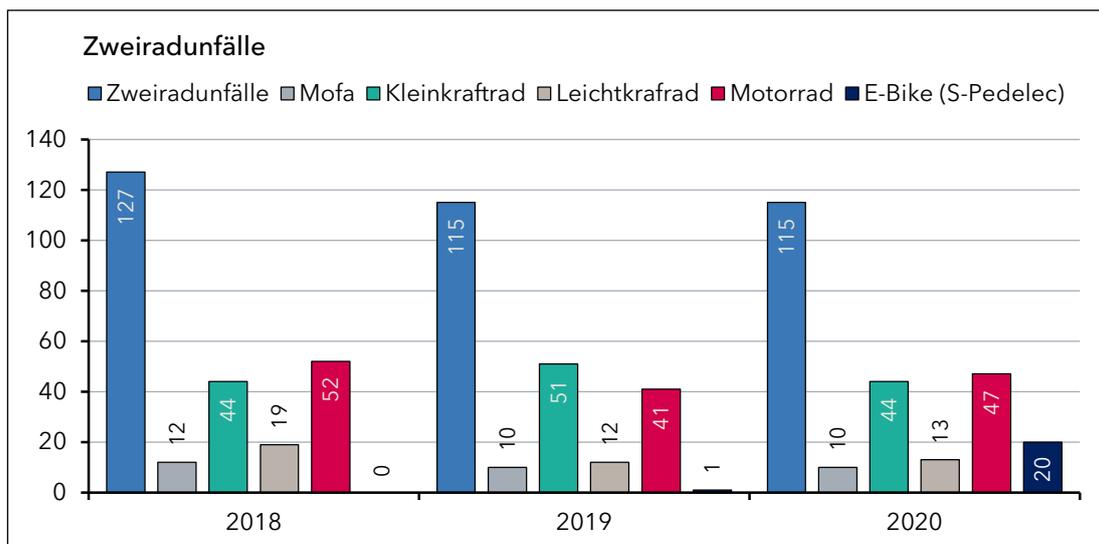


	andere Verkehrsteilnehmende	E-Roller
Stürze		12
Alkoholeinwirkung		8
Straßenbenutzung	1	8
Abbiegen	4	
Vorfahrt	3	
Einfahren	3	
Drogeneinwirkung		2
Geschwindigkeit		1

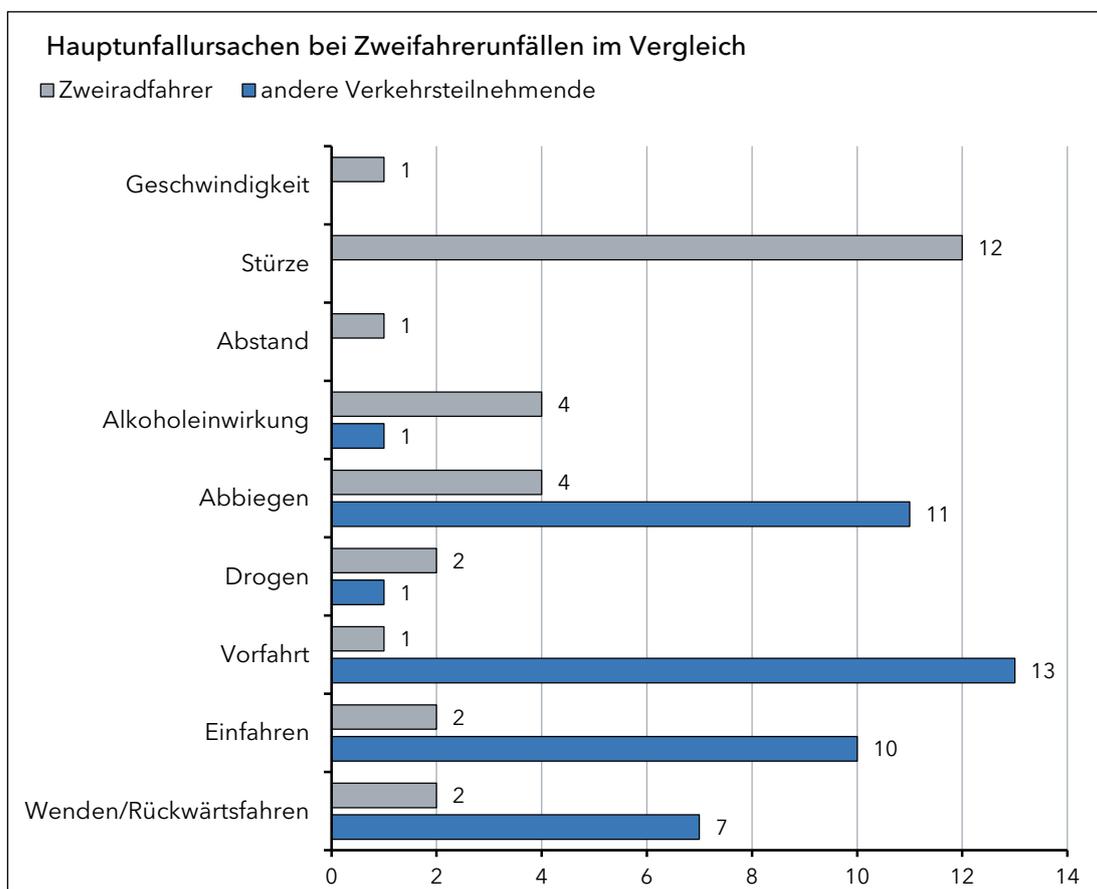
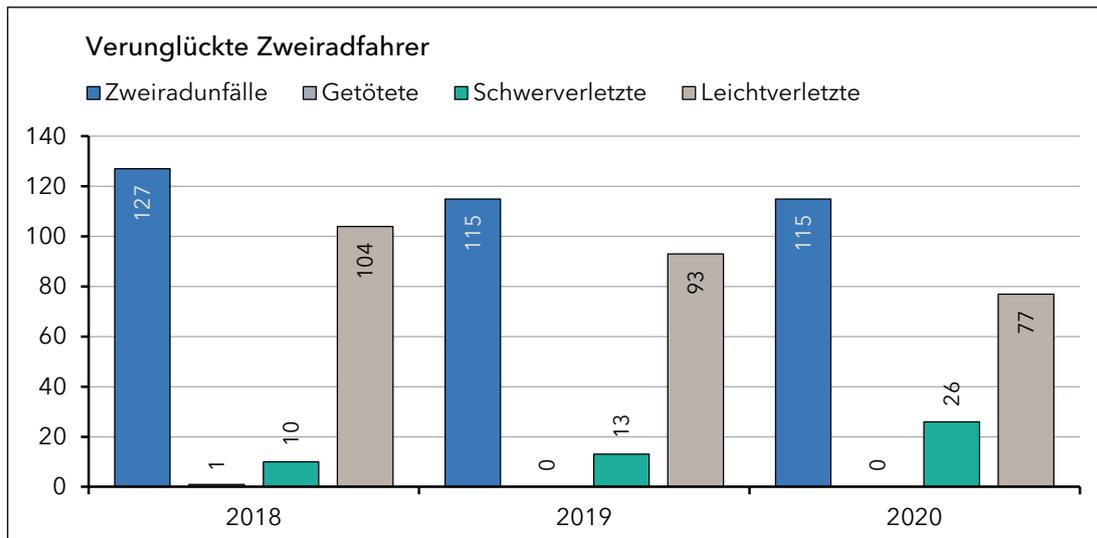
5.3 Zweiradunfälle

2020 ereigneten sich mit 115 Verkehrsunfällen mit motorisierten Zweirädern gleich viele Unfälle wie 2019. Hauptsächlich waren Motorrad- und Kleinkraftrad-Fahrende beteiligt. 26 Zweiradfahrende wurden schwer, 77 leicht verletzt.

Es kam zu 12 Stürzen alleinbeteiligter Zweiradfahrer*innen. In 4 Fällen wurde Alkoholeinwirkung unfallursächlich festgestellt. Andere Verkehrsteilnehmende verursachen Unfälle mit Zweiradfahrende häufig durch Nichtbeachten der Vorfahrt bzw. der Einfahrt in den fließenden Verkehr und bogen fehlerhaft ab.



VERKEHRSARTEN



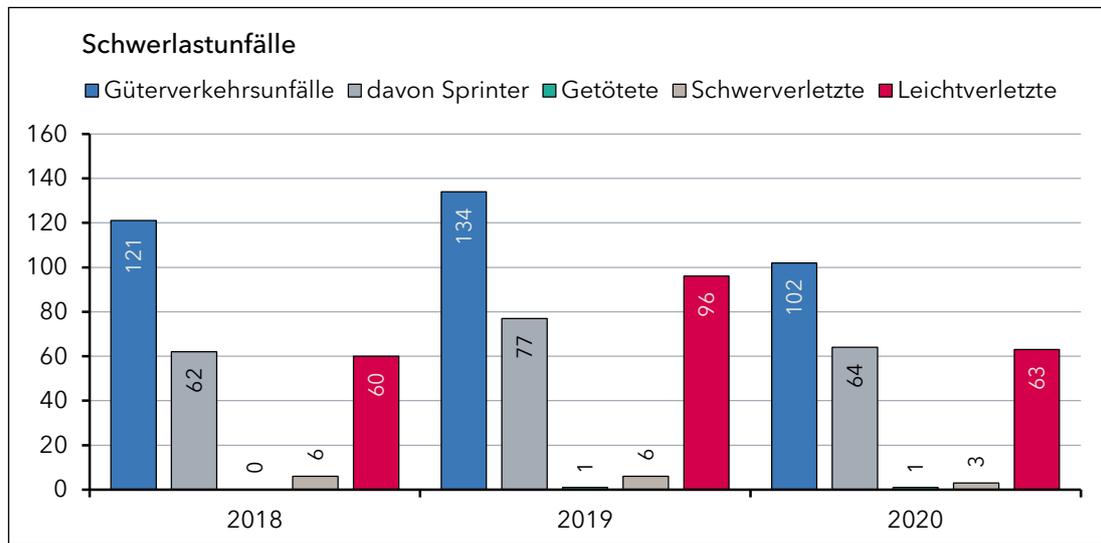
5.4 Güterverkehrs- und Bus-Unfälle

2020 wurden in der Hansestadt Lübeck 102 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kraftfahrzeugen des Güterverkehrs polizeilich aufgenommen. Dies waren 32 weniger als 2019, wo noch eine Zunahme zu verzeichnen war. Den größten Anteil mit 64 Beteiligten haben Fahrzeuge der Sprinter-Klasse.

Eine Verkehrsteilnehmerin wurde tödlich verletzt, 3 Verkehrsteilnehmende schwer und 63 leicht verletzt.

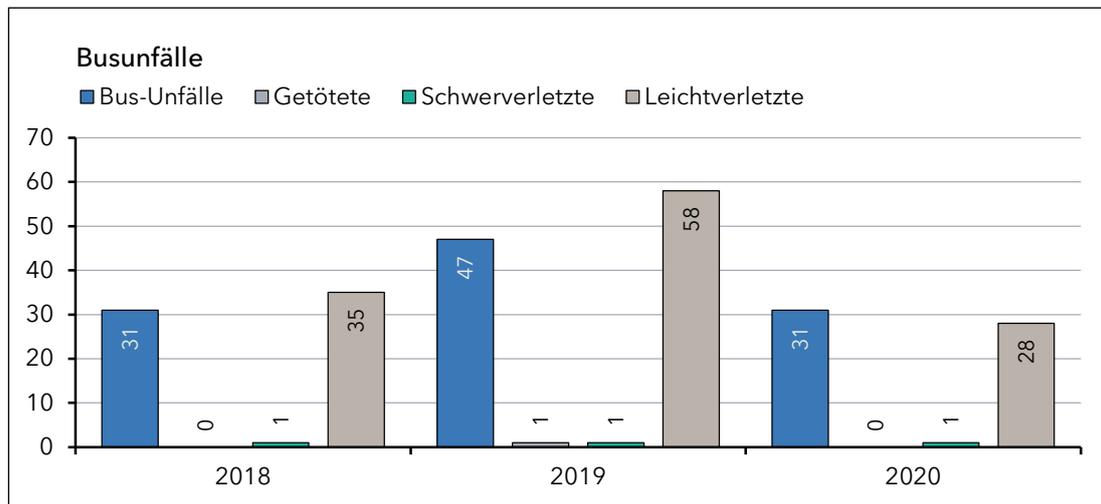
Mit 31 Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Bussen ist das Niveau aus 2018 erreicht. Es gab einen schwer und 28 leicht Verletzte. Im Gegensatz zur deutlichen Steigerung in 2019 ist ein Rückgang zu verzeichnen.

Güterverkehrsunfälle



	2018	2019	2020
Güterverkehrsunfälle	121	134	102
davon Sprinter	62	77	64
Getötete	0	1	1
Schwerverletzte	6	6	3
Leichtverletzte	60	96	63

Bus-Unfälle

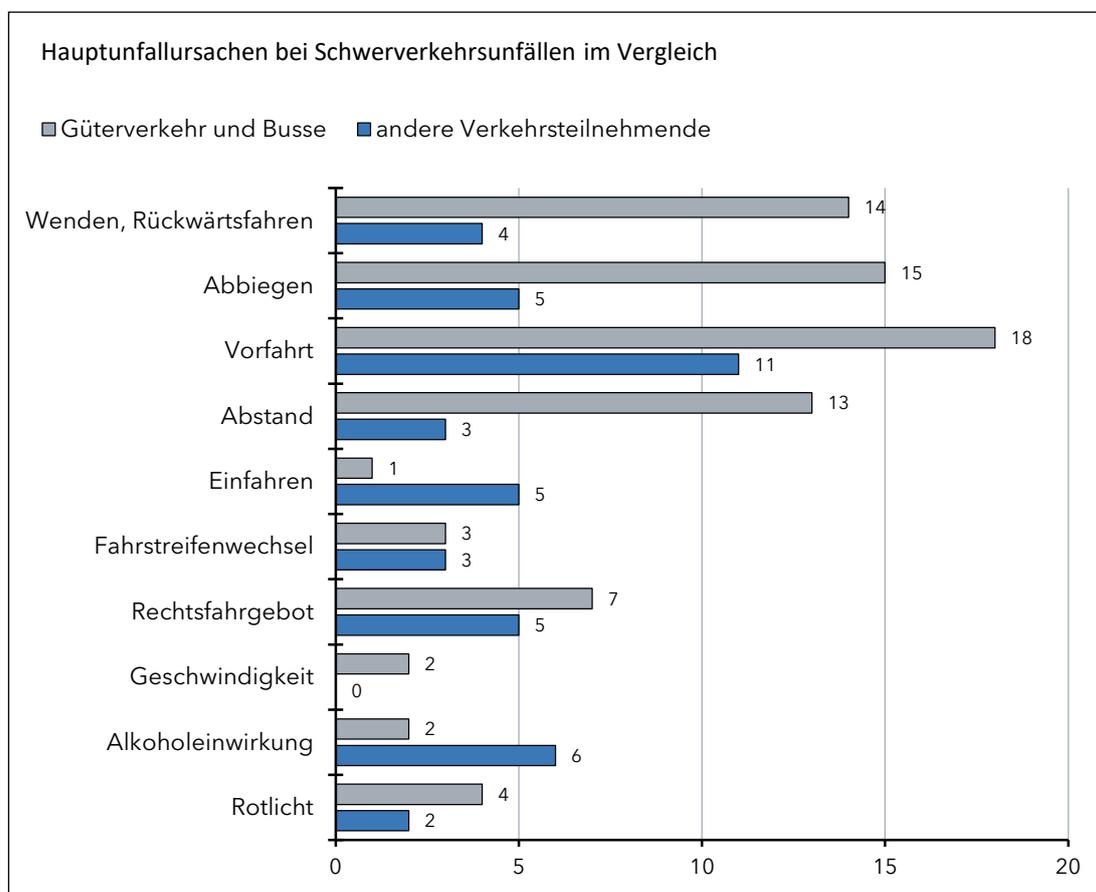


	2018	2019	2020
Bus-Unfälle	31	47	31
Getötete	0	1	0
Schwerverletzte	1	1	1
Leichtverletzte	35	58	28

VERKEHRSARTEN

Güterverkehrs- und Busunfälle

Hauptursachen bei Güterverkehrs- und Bus-Unfällen sind Vorfahrtverletzungen, Abbiegefehler, der unzureichende Sicherheitsabstand und Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren.

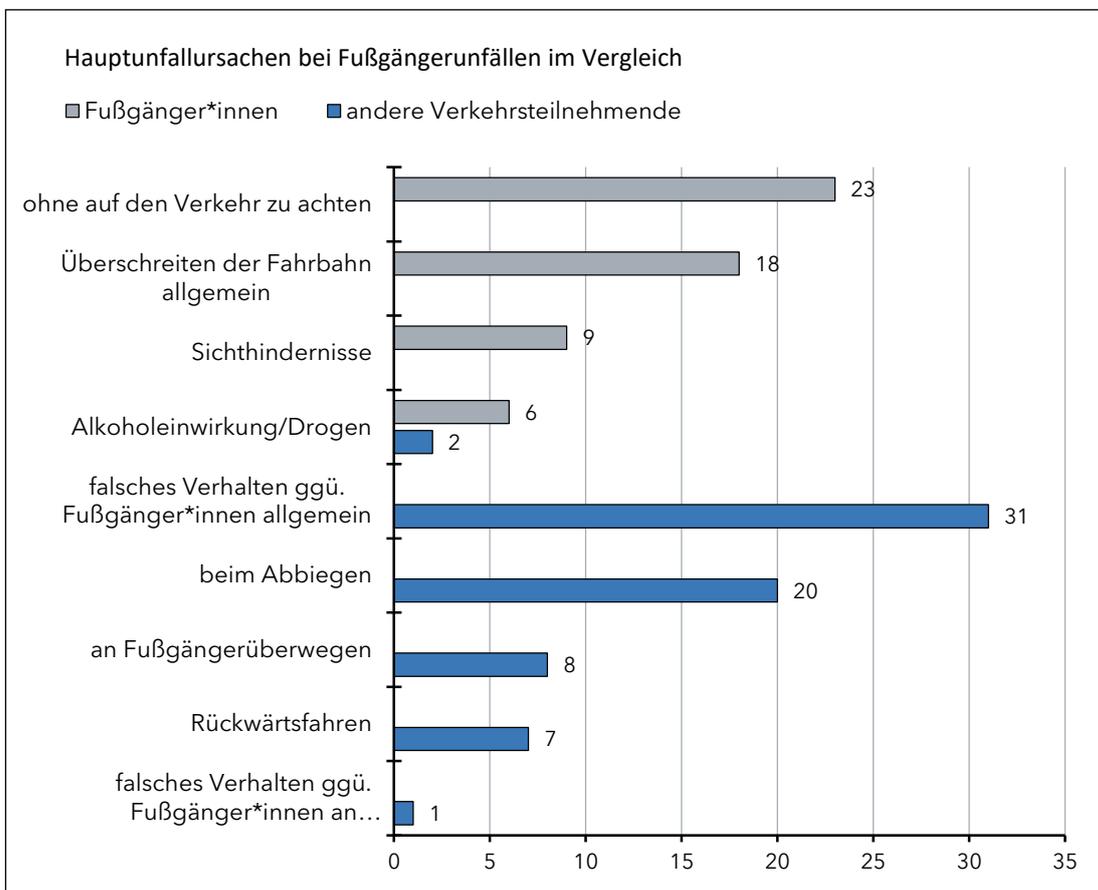
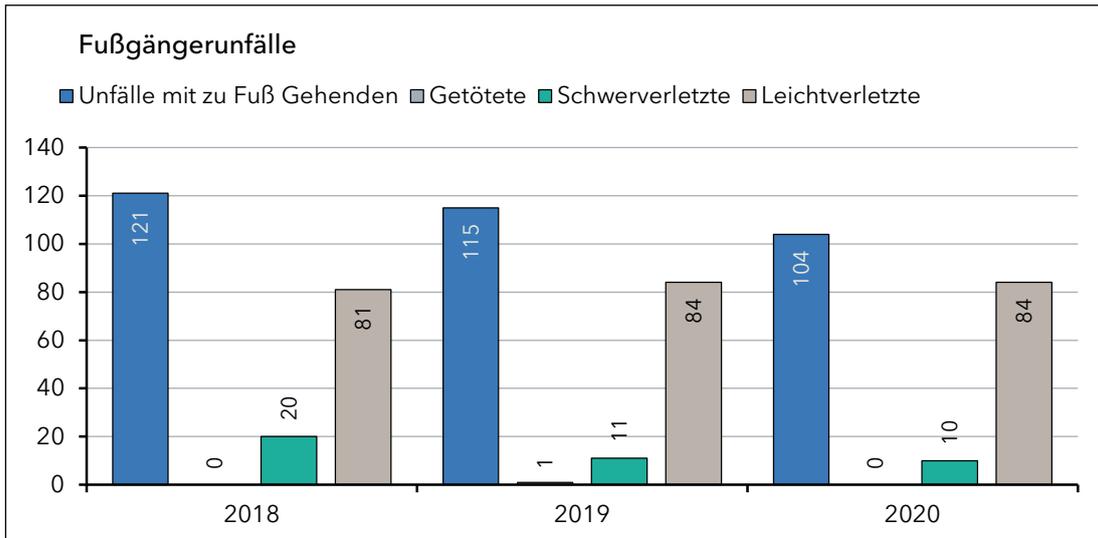


5.5 Zu Fuß Gehende als Beteiligte

2020 ereigneten sich 102 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgänger*innen, von denen 10 schwer und 84 leicht verletzt wurden. Im Vorjahr verunglückten 96 Fußgänger*innen bei 115 Unfällen. Die Zahl der Verunglückten ist somit nur leicht zurückgegangen.

Häufig kommt es zu Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmenden beim Abbiegen. Fußgänger*innen achten häufig nicht auf den Verkehr beim Überschreiten der Fahrbahn. In 6 Fällen waren zu Fuß Gehende alkoholisiert oder standen unter dem Einfluss von Drogen. Andere Verkehrsteilnehmer fuhren in 2 Fällen unter Alkoholeinwirkung.

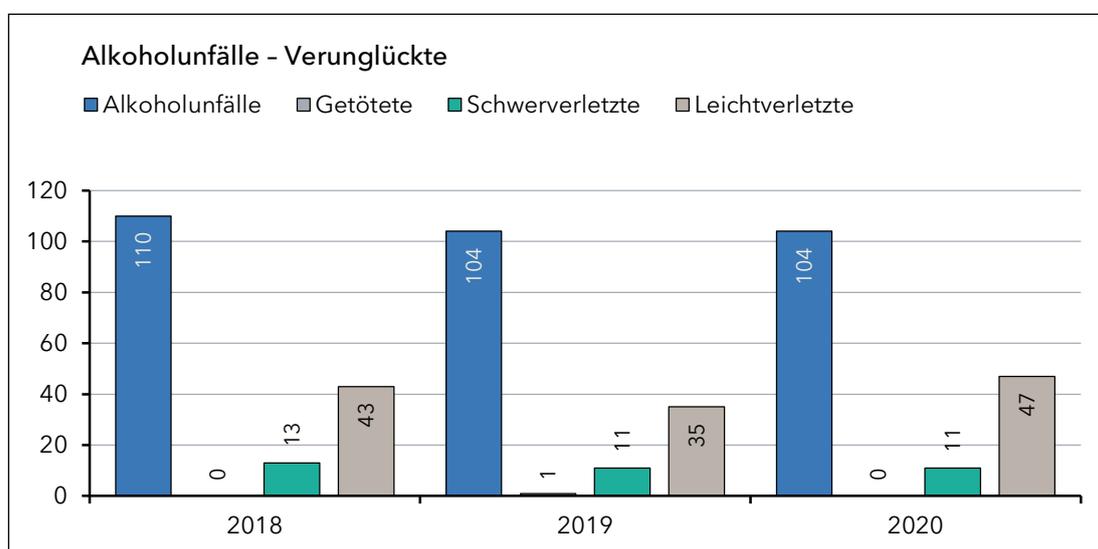
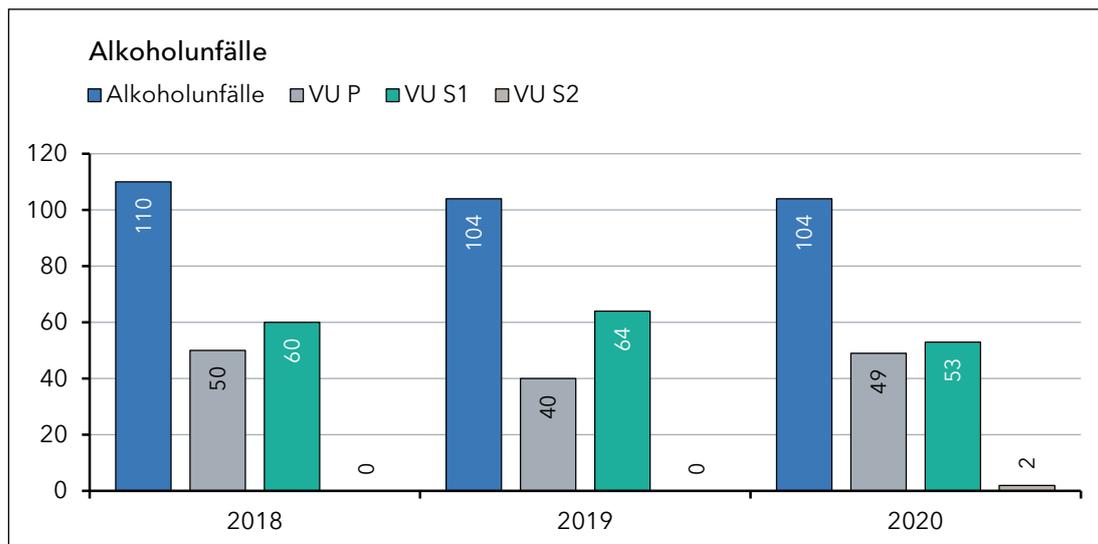
	2018	2019	2020
Unfälle mit zu Fuß Gehenden	121	115	104
Getötete	0	1	0
Schwerverletzte	20	11	10
Leichtverletzte	81	84	84



6 Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinwirkung

6.1 Alkoholeinwirkung

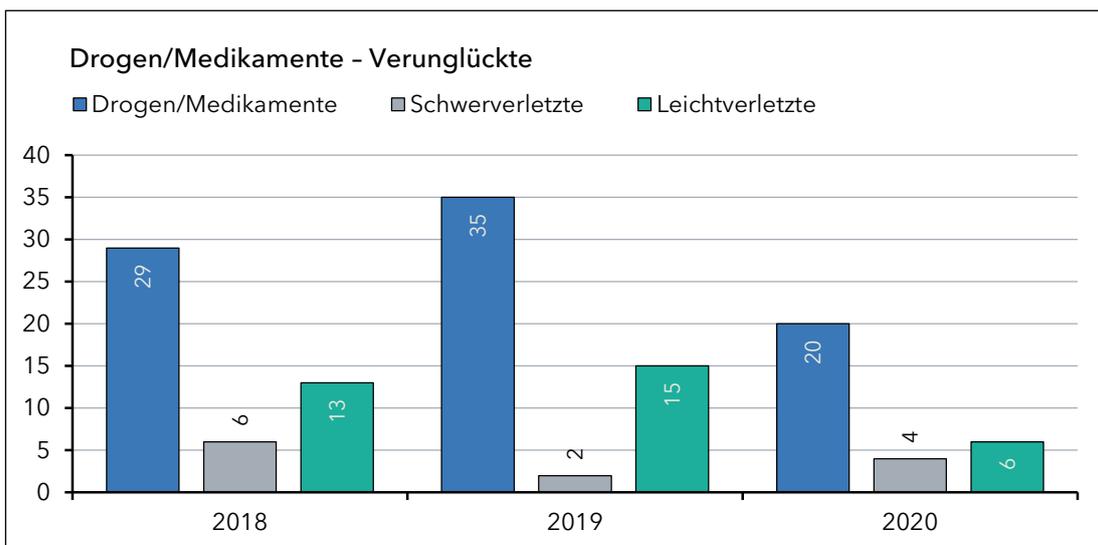
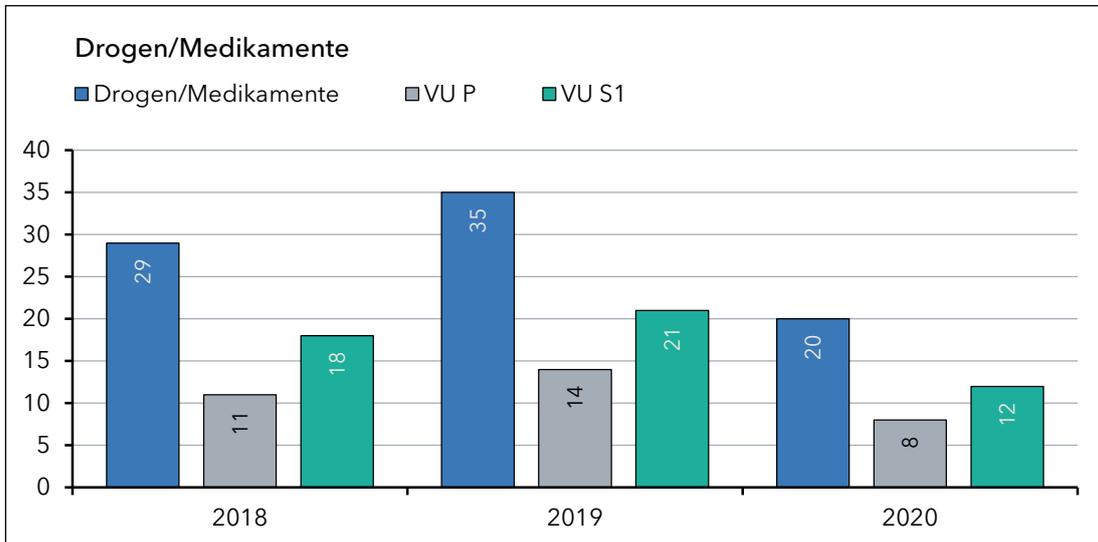
Mit 104 festgestellten Verkehrsunfällen unter Alkoholeinwirkung wurde die gleiche Feststellung wie im Vorjahr getroffen. In diesem Zusammenhang kam es zu 49 Verkehrsunfällen mit 11 schwer und 47 leicht Verletzten. Bei 55 Verkehrsunfällen entstand Sachschaden.



	2018	2019	2020
Alkoholunfälle	110	104	104
VU P	50	40	49
VU S1	60	64	53
VU S2	0	0	2
Getötete	0	1	0
Schwerverletzte	13	11	11
Leichtverletzte	43	35	47

6.2 Drogen und berauschende Mittel

2020 wurden mit 20 Verkehrsunfällen deutlich weniger Unfälle unter Drogeneinwirkung aufgenommen als 2019 mit 35 Unfällen. Dabei verunglückten 10 Verkehrsteilnehmende.



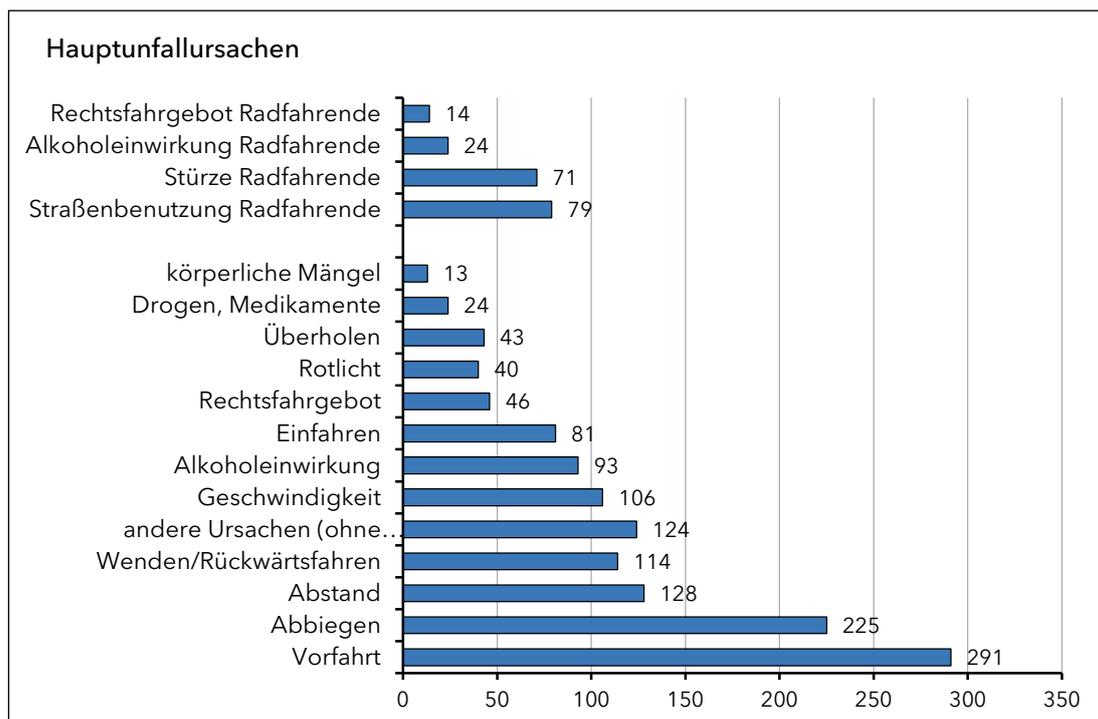
	2018	2019	2020
Drogen/Medikamente	29	35	20
VU P	11	14	8
VU S1	18	21	12
Schwerverletzte	6	2	4
Leichtverletzte	13	15	6

HAUPTUNFALLURSACHEN

7 Hauptunfallursachen aller Beteiligten

Hauptunfallursachen waren auch 2020 erneut Vorfahrtverletzungen und fehlerhaftes Abbiegen. Unzureichender Sicherheitsabstand und Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren sind weitere häufige Ursachen. In 106 Fällen wurde eine nicht angepasste, zu hohe Geschwindigkeit unfallursächlich festgestellt.

Bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Radfahrenden wurde eine deutliche Zunahme bei einer fehlerhaften Straßenbenutzung festgestellt.

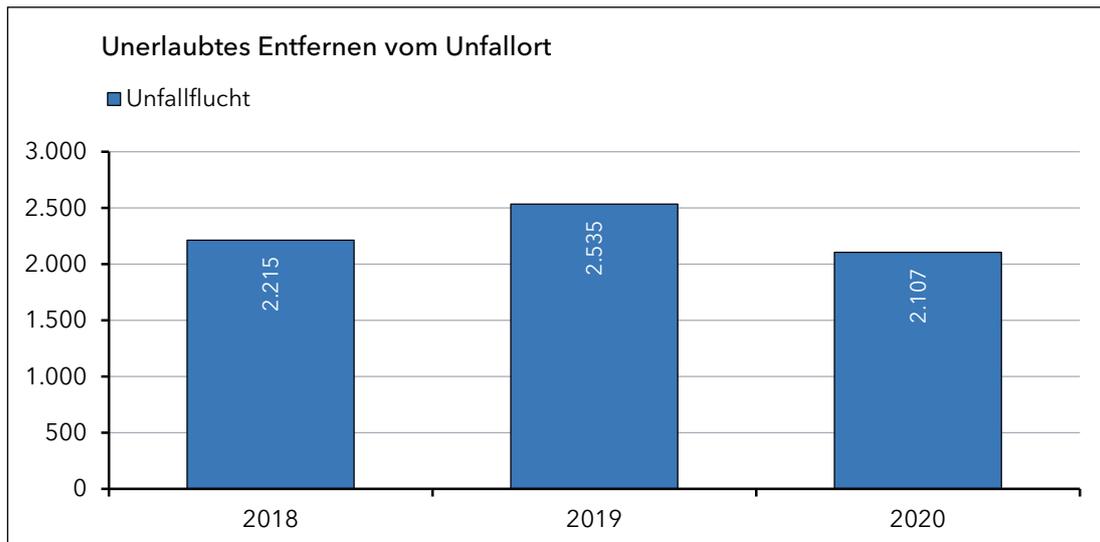


Unfallursachen Lübeck gesamt	2018	2019	2020	Differenz	Differenz in %
Vorfahrt	321	315	291	-24	-7,62
Abbiegen	265	255	225	-30	-11,76
Abstand	187	199	128	-71	-35,68
Wenden/Rückwärtsfahren	147	147	114	-33	-22,45
andere Ursachen (ohne Radfahrer/Zweiradfahrer)	91	117	124	7	5,98
Geschwindigkeit	130	138	106	-32	-23,19
Alkoholeinwirkung	74	105	93	-12	-11,43
Einfahren	109	91	81	-10	-10,99
Rechtsfahrgebot	44	75	46	-29	-38,67
Rotlicht	42	53	40	-13	-24,53
Überholen	65	53	43	-10	-18,87
Drogen, Medikamente	29	33	24	-9	-27,27
körperliche Mängel	21	12	13	1	8,33
Straßenbenutzung Radfahrende	70	57	79	22	38,60
Stürze Radfahrende	67	97	71	-26	-26,80
Alkoholeinwirkung Radfahrende	36	28	24	-4	-14,29
Rechtsfahrgebot Radfahrende	37	32	14	-18	-56,25

8 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

2020 wurden weniger Fälle des unerlaubten Entfernen vom Unfallort polizeilich aufgenommen. Dennoch verließen in 2.107 Fällen Verkehrsteilnehmende die Unfallstelle, ohne weitere Feststellungen zu ermöglichen.

In dieser Grafik finden sich nicht nur die Strafanzeigen § 142 StGB (Unfallflucht) der leichten, aufnahmefreien Unfälle, sondern auch die Unfallfluchten, die als qualifizierte Verkehrsfälle VU P, S1 und S2 aufgenommen wurden. Daher weichen diese Zahlen von der unter Ziffer 1 aufgeführten Anzahl ab.



9 Unfallhäufungsstellen

Eine Unfallhäufungsstelle definiert sich nach dem Vorkommen gleicher Verkehrsunfälle an einem Knotenpunkt bzw. auf einem Straßenabschnitt. Mindestvoraussetzung sind 3 Verkehrsunfälle gleichen Typs im Kalenderjahr.

In der Hansestadt Lübeck sind die Verkehrsverteilerplätze weiterhin Unfallschwerpunkte.

Auf dem Lindenplatz ereigneten sich insgesamt 78 Verkehrsunfälle, von denen 26 polizeilich aufgenommen wurden. Auf dem Berliner Platz ereigneten sich 67 Verkehrsunfälle von denen ebenfalls 26 zur polizeilichen Unfallaufnahme führten. Von 40 Verkehrsunfälle auf dem Mühlentorplatz wurden 24 aufgenommen. Auf dem Verteiler Ziegelstraße ereigneten sich 26 Verkehrsunfälle, denen eine Unfallaufnahme in 17 Fällen folgte. Hier wurden allein 3 Verkehrsunfälle zwischen PKW und die Fahrbahn auf den Fußgängerüberwegen querenden Fußgänger*innen festgestellt.

Am Verkehrsverteiler Bei der Lohmühle wurden insgesamt 42 Verkehrsunfälle registriert, von denen lediglich 9 polizeilich aufgenommen wurden. Es handelte sich dabei überwiegend um Vorfahrtverletzungen. Eine deutliche Entspannung hat sich seit der Signalisierung des Verteilers ergeben. Am bisherigen Schwerpunkt, der Einfahrt von der Schwartauer Allee kommend, musste danach kein Verkehrsunfall durch die Polizei aufgenommen werden.

Der Gustav-Radbruch-Platz ist an den Einmündungen Falkenstraße und Roeckstraße seit Jahren Unfallhäufungsstelle im Zusammenhang von Verkehrsunfällen mit Radfahrenden. Hier wurden von 27 Verkehrsunfälle 15 aufgenommen, allein 13 unter Beteiligung von Radfahrer*innen. Die bisher wiederkehrende Unfallhäufungsstelle an der Ausfahrt in Richtung Burgtorbrücke konnte durch die geänderte Verkehrsführung deutlich entschärft werden.

Unfallhäufungsstellen 2020	
Verkehrsverteilerplätze	
Lindenplatz/Einfahrt Fackenburger Allee	10 VU
Lindenplatz/Ausfahrt Puppenbrücke	5 VU
Berliner Platz/Einfahrt St.-Jürgen-Ring	4 VU
Berliner Platz/Einfahrt Berliner Straße	4 VU
Berliner Platz/Ausfahrt Geniner Straße West	3 VU
Mühlentorplatz/Einfahrt Wallstraße	4 VU
Mühlentorplatz/Ausfahrt Ratzeburger Allee	3 VU
Ziegelstraße (Verteiler)/Einfahrt Ziegelstraße West	3 VU
Bei der Lohmühle/Einfahrt Schwartauer Allee	3 VU
Gustav-Radbruch-Platz/Einfahrt Roeckstraße	5 VU
Gustav-Radbruch-Platz/Einfahrt Falkenstraße	8 VU
Knotenpunkte	
Beckergrube, Verkehrsversuch	6 VU
Brandenbaumer Landstraße/Guerickestraße	4 VU
Einsiedelstraße/Josephinenstraße	4 VU
Geniner Straße/Siemensstraße	3 VU
Heiligen-Geist-Kamp/Arnimstraße	5 VU
Marlstraße/Goebenstraße	3 VU
Mecklenburger Landstraße/Dünenweg	6 VU
Moisinger Allee/FGÜ Lachswehrallee	3 VU
Neue Hafenstraße/Luisenstraße/Sandberg	3 VU

Unfallhäufungsstellen 2020	
Seelandstraße/Kieselgrund	4 VU
Steinrader Damm/Rapsacker	4 VU
Travemünder Allee/Mecklenburger Straße	3 VU
Travemünder Landstraße/Kieselgrund	5 VU



Herausgeber

Landespolizei Schleswig-Holstein
Polizeidirektion Lübeck
Sachgebiet 1.3 - Verkehr
Possehlstraße 4, 23560 Lübeck
Telefon 0451 131-0
E-Mail sg1.3.luebeck.pd@polizei.landsh.de

Verantwortlich

PHK Rainer Dürkop
Sachgebietsleiter

Redaktion

POK Frank Jeschkowski

Layout

Landespolizeiamt Schleswig-Holstein - StSt 4 -

Foto

Landespolizei Schleswig-Holstein

Die Landespolizei im Internet

www.polizei.schleswig-holstein.de

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung - auch auszugsweise -
mit Quellenangabe gestattet.

März 2021